

Presse-Echo:

„Medien zwischen Geld und Geist“

*Der Bund*, 1.11.1993

„Man darf sagen, dass die Verlagsleitung das Jubiläum ausgezeichnet genutzt hat; der Blick auf die eigene Zeitung ist durchaus offen und kritisch, die Wahl der medienpolitischen Themen drängend-aktuell.“

*Sonntagszeitung*, 7. März 1993

„Ein Buch zu einem Firmenjubiläum, das sich liest wie ein Krimi. (...) Tatsächlich finden sich im Tagi-Konzern jener Jahre allerlei Parallelen zu ‚Denver‘ und ‚Dallas‘.“

*Werbewoche*, 8/1993

„Wie ein reinigendes Gewitter, Werner Catrina leitet einen kritischen Beitrag zur Vergangenheitsbewältigung beim ‚Tages-Anzeiger‘.“

*Neue Zürcher Zeitung*, 30. 3. 2014

Jubiläum im Zwiespalt

(...) Gegen ein solches Konzept, für das Werner Catrina, Roger Blum und Toni Lienhard als Verantwortliche zeichnen, wäre sicher nichts einzuwenden. Aber unter der Hand scheint es den Herausgebern entglitten zu sein und eine Eigendynamik angenommen zu haben. (...) 14 Autoren haben am Band mitgeschrieben, aber ein einziges Kapitel dominiert nicht nur quantitativ (200 Seiten von 500) sondern auch inhaltlich - der ‚Report‘ von Werner Catrina.. (...) Vor Catrinas Report verblasst das Interesse des Lesers - teile zu Unrecht - an den übrigen Kapiteln. (..) Catrina hat in mehrmonatiger Arbeit während des Frühlings und Sommers 1992 siebzig Personen, zum grössten Teil die unmittelbar Beteiligten, dieser Entwicklung

befragt. Die auf Tonband festgehaltenen Aussagen hat er mit professionellem Geschick aufbereitet und zu einem spannenden Report gestaltet.“

*Winterthurer AZ*, 13.3.1993

„Brisant ist gewiss der Report, welcher der freie Journalist Werner Catrina im Auftrag des TA über die letzten, krisenhaften Jahre verfasst hat. Er konnte ohne irgendwelche Auflagen eine Geschichte verfassen, die in sich fast romanhafte Züge trägt.“

*Telex*, 2/93

„Autor: Der freie Journalist Werner Catrina, dem bereits ein ähnlich gutes Werk über das Unternehmen Brown Boveri, beziehungsweise ABB gelungen war. Schade nur, dass sich Hans Heinrich Coninx, Verwaltungsratspräsident und Mitglied der Verleger-Besitzerfamilie, in einem Vorwort rechtfertigen muss, weshalb Catrinas Report überhaupt gedruckt wurde.“

*Badener Tagblatt*, 13.3.1993

„Im Zentrum steht der Report von Werner Catrina (der nämliche, der auch die BBC-Story verfasst hat). Darin wird die jüngste Vergangenheit des Hauses ‚Tages-Anzeiger‘, das Hin-und-her-Pendeln zwischen Geld und Geist in bemerkenswerter Offenheit dargestellt und das Spannungsfeld zwischen Redaktion, Management und Aktionären schonungslos ausgeleuchtet. Das Fazit in Kürze: Das labile Gleichgewicht zwischen redaktioneller Freiheit und geschäftlichem Erfolg erträgt wenig. Extremhaltungen und Absolutheitsansprüche - auf beiden Seiten mehrfach praktiziert - bringen es zwangsläufig zum Kippen. Und doch kann das eine ohne das andere nicht leben.“